

# 632

## ÜBER DIE PERSÖNLICHKEIT DES MENSCHEN

ZUSAMMENFASSENGE GEDANKEN  
ÜBER ENTSPRECHENDE ABHANDLUNGEN  
VON CARPADOSE, DALTON, LEITZ UND ZANGGER



# HISTORICAL DOCUMENTS

by Peter Sgotzai

## ÜBER DIE PERSÖNLICHKEIT DES MENSCHEN

ZUSAMMENFASSENGE GEDANKEN  
ÜBER ENTSPRECHENDE ABHANDLUNGEN  
VON  
I. CAPADOSE, H. DALTON, H. LEITZ UND TH. ZANGGER

© CHURCH DOCUMENTS  
TEXT EDITING, GRAPHIC AND DESIGN PETER SGOTZAI  
BEERFELDEN AUGUST 2001

## INHALT

ÜBER DIE PERSÖNLICHKEIT DES MENSCHEN	4
DIE SEELE	6
DER GEIST	8
DER LEIB	13
TOD	14
TOTENREICH	14
AUFERSTEHUNG	16

*Ich danke dir dafür,  
dass ich wunderbar gemacht bin;  
wunderbar sind deine Werke.*

(Psalm 139,14)

## ÜBER DIE PERSÖNLICHKEIT DES MENSCHEN

Als die Krone seiner Schöpfung hat Gott den Menschen nach seinem Bilde als ein dreieinheitliches Wesen geschaffen. Er besteht nicht nur aus Leib, Seele und Geist, sondern er ist Leib, Seele und Geist.

Vergeblich sucht man in der heiligen Schrift nach einer eindeutigen Bestimmung dieser Begriffe. Im Gegenteil finden wir Mensch, Leben, Herz, Seele, Geist, Sinn, Gemüt usw. in verschiedenen Bedeutungen beschrieben. So lesen wir beispielsweise an vielen Stellen von der Seele, auch wenn die gesamte Persönlichkeit des Menschen gemeint ist. Darüber hinaus erschweren offensichtlich unrichtige Übersetzungen das Verständnis der tiefen und wichtigen Zusammenhänge.

Verhängnisvoll hat sich auch die Tatsache erwiesen, dass im allgemeinen Sprachgebrauch wie auch

im religiösen Schrifttum Geist und Seele verwechselt, vermischt oder gar als eins betrachtet werden. Bei einigen wiederum herrscht die Ansicht vor, der Geist des Menschen sei nichts anderes als sein Verstand, andere vermuten gar die Seele des Menschen in seinem Blute.

Sicher hat diese Begriffsverwirrung auch dazu beigetragen, dass bei vielen die Religion allein zur Verstandessache und bei anderen zur reinen Gefühlssache verkommen ist. Die einen reden über Gott, die anderen geben sich mit vorübergehenden Stimmungen und Regungen der Seele zufrieden. Bei beidem handelt es sich nicht um wahre geistliche Gemeinschaft und persönlichen Verkehr mit dem lebendigen Gott.

In der heiligen Schrift finden wir also keinen völligen Aufschluss über das wahre Wesen der menschlichen Persönlichkeit, aber doch genügend Winke und Andeutungen, so dass wir durchaus zu einem guten Verständnis dieser Zusammenhänge gelangen können. Es muss auffallen, wie scharf gerade das neue Testament Seele und Geist trennt, wie oft vom Geist und wie wenig von der Seele geredet wird.

Denn was Gott spricht, das ist voll Leben und Kraft und schärfer als das schärfste Schwert: es

dringt durch, bis es scheidet Seele und Geist, Gelenke und Mark. (Hebr.4,12)

## DIE SEELE

Die Seele des Menschen ist jener Teil seiner Persönlichkeit, dem die Fähigkeiten und Kräfte des Wollens, Empfindens und Denkens eigen sind. Äußerungen wie lieben, hassen, Ehrfurcht haben („Gemüt“), heiter, traurig, missmutig, ängstlich, verzweifelt, zufrieden sein („Stimmungen“), Schmerz, Durst, Müdigkeit, Wohlbehagen empfinden („Vitalgefühle“), begreifen, urteilen, folgern („Denken“), oder solche, die Bedürfnisse, Neigungen, Interesse ausdrücken, sind seelisch.

Dass gerade auch der Verstand eine seelische Begabung sein muss, geht aus den Worten des Apostels Paulus hervor:

Ich will mit meinem Geiste beten und ich will auch mit meinem Verstande beten. (1.Kor.14,15)

Niemand kann leugnen, dass auch die Tiere in gewissem und in dem der jeweiligen Art eigenem Maße über diese Fähigkeiten verfügen. Dabei reden wir gerne nur vom sogenannten Instinkt oder den Trieben der Tiere; da diese, dem Menschen ähnlich, nur in

weit geringerem Maße, Gefühle, Willen und Verständnis beweisen, können wir bei diesem ihnen eigenen Vermögen von den Kräften und Regungen einer Tierseele reden. Gott segnete ja im übrigen auch die Tierwelt.

Die Erde bringe hervor lebendige Tiere. (1.Mose 1,24)

Die Tiere haben also nicht nur ihren Leib, sondern auch ihr Leben von der Erde. Deswegen ist die Tierseele an den Leib gebunden und stirbt mit dem Leibestod.

Es ist doch interessant, dass die Tiere keine Religion besitzen, zu Glauben oder zu einer Erkenntnis ihrer selbst sowie zu allen höheren Regungen nicht fähig sind; dieses alles bleibt dem Menschen vorbehalten und ist in dem Vermögen seines Geistes, der ihn vor aller anderen Kreatur auszeichnet, begründet.

Dass ein enger Zusammenhang zwischen Leib und Seele besteht, ist offensichtlich und muss nicht näher erläutert werden. Dies wird uns besonders in Zeiten von Krankheit bewusst.

## DER GEIST

Während die meisten Menschen das Vorhandensein und die Äußerungen der Seele wohl anerkennen, haben wir von der Existenz und der Bedeutung des menschlichen Geistes nur eine recht unklare Vorstellung.

Der Geist erst macht den Menschen zum Menschen und erhebt ihn über das Tier. Alle Kreatur ist durch das Allmachtswort Gottes ins Dasein gerufen worden, wohingegen der Mensch als das Werk seiner Hände geschaffen wurde und durch den göttlichen Odem ewiges Leben und Unsterblichkeit empfangen hat.

Und Gott der Herr machte den Menschen aus einem Erdenkloß, und er blies ihm ein den lebendigen Odem in seine Nase, und also ward der Mensch eine lebendige Seele [Nur Luther übersetzt so; andere Übersetzungen: lebendiges Wesen, lebendige Persönlichkeit]. (1.Mose 2,7)

Bei der Schöpfung des Menschen war die Erde nur insofern beteiligt, dass sie den Stoff für seine äußere Hülle bereitete. Nicht allein der Geist, auch die Lebenskraft ist beim Menschen etwas weit Höheres

als beim Tier, dessen Leib und Leben der Erde entstammen. Deswegen sind auch Gesundheit und Wohlergehen des Menschen nicht nur von seinem Leibe abhängig.

Alle Kreaturen loben auf die ihnen eigene Art ihren Schöpfer; jedoch der Mensch allein kann kraft seines Geistes mit ihm in enge Gemeinschaft treten. Dies ist sogar seine eigentliche Bestimmung und soll in der Erfüllung des Ratschlußplanes Gottes erreicht werden.

Gott ist Geist, und seine Anbeter müssen ihn in Geist und Wahrheit anbeten. (Joh.4,24)

Und kein geringerer als dieser Geist bestätigt unserem Geiste, dass wir Gottes Kinder sind. (Röm.8,16)

Denn der Staub muss wieder zu der Erde kommen, wie er gewesen ist; und der Geist wieder zu Gott, der ihn gegeben hat. (Pred.12,7)

Der erste des Menschengeschlechts war eine "lebendige Seele" (1.Mose 2,7). Die Kraft seines Geistes war zunächst noch gar nicht zur vollen Entfaltung gekommen. Seine Nachkommen, die ausnahmslos unter dem Verlust der Gemeinschaft mit Gott zu leiden haben, sollen jedoch zu vollkommenen Geistes-

menschen heranwachsen, um in diese Gemeinschaft zurückzukehren.

Nicht die Seele, sondern der Geist soll Mittelpunkt der menschlichen Persönlichkeit werden und den ganzen Menschen regieren. Der neue Mensch soll durch die Wirkung und Heiligung des Heiligen Geistes ein Geistesmensch werden. Nicht zuletzt ist ja auch das menschliche Gewissen eine Fähigkeit seines Geistes.

Ihr werdet aber jetzt erneuert im Geiste eurer Denkungsart und habt den neuen Menschen angezogen, der nach Gottes Bild geschaffen ist. (Eph.4,23)

Und gerade dies verkündigen wir auch, freilich nicht in Worten, die menschliche Weisheit lehrt, sondern in solchen Worten, die der Geist lehrt; so bringen wir für Geistesmenschen geistliche Dinge zum Ausdruck. Ein seelischer Mensch nimmt nichts an, was Gottes Geist ihm schenken will. Denn es erscheint ihm töricht, und er kann es nicht verstehn, weil es geistlich beurteilt werden muss. Der Geistesmensch dagegen weiß alles recht zu beurteilen. (1.Kor.2,13-15)

Vater, ich befehle meinen Geist in deine Hände. (Luk.23,46)

Gleichermaßen suchen böse Geister, die ausgegangen sind in die Welt, fortwährend Eingang in den menschlichen Geist. Entsprechend wird dieser erhöht oder erniedrigt und beeinflußt seinerseits die Seele, indem er ihr ein edles oder unedles, ehrfürchtiges oder leichtfertiges, menschenwürdiges oder menschenunwürdiges Wesen aufprägt. Auf diese Weise sowie dadurch, dass alle seelischen Begabungen des Menschen die Grundlage der geistlichen Bestimmung bilden, sind Geist und Seele eng und untrennbar miteinander verbunden.

Denn alle, die von Gottes Geist sich leiten lassen, sind Söhne Gottes. (Röm.8,14)

Die Fleischesmenschen trachten nach des Fleisches Gütern, die Geistesmenschen trachten nach des Geistes Gütern. Des Fleisches Trachten bringt den Tod, des Geistes Trachten bringt das Leben und den Frieden. Die Fleischesmenschen können drum Gott nicht gefallen. Ihr aber seid nicht Fleischesmenschen, sondern Geistesmenschen, wenn wirklich der Geist Gottes in euch wohnt. Wer Christi Geist nicht hat, der ist auch nicht sein Eigentum. (Röm.8,5.6.8.9)

Ihr habt im Geiste begonnen und wollt nun im Fleische enden? (Gal.3,3)

Dies sind die Leute, die Spaltungen in den Gemeinden anrichten: sie sind seelisch und haben keinen Geist. (Jud.19)

Meine Seele rühmt den Herrn und mein Geist frohlockt über Gott. (Luk.1,46)

Denn wer weiß, was in dem Innern eines Menschen vor sich geht? Das weiß nur der Geist, der in dem betreffenden Menschen ist. (1.Kor.2,11)

Sowohl unsere Gedanken wie unsere Empfindungen können Gottes Wirken an unserem Geiste hindern. Oft geht große Betriebsamkeit der Seelenkräfte mit Geistesuntätigkeit einher, so dass letztere allen Menschen durchaus verborgen bleiben kann, nur Gott nicht. Das Bewußtsein seiner persönlicher Gegenwart und das Versenken in rechter Anbetung sind nur im Geiste möglich.

Allein kraft eines geheiligten Geistes hat der Mensch die Möglichkeit, ewige göttliche Wahrheiten und Offenbarungen zu empfangen und zu erfassen, die sein Verstand meistens gar nicht begreifen kann.

Wo der Geist des Menschen nicht die Seele regiert, begibt sich der Mensch bald auf die Stufe des Tieres, dessen Seele an den Leib gebunden ist. Ein

solcher strebt wie das Tier zwar nach Lebenserhaltung, aber nicht mehr nach Lebenserfüllung.

## DER LEIB

Der Leib ist zunächst ein "seelischer" Leib und wird durch die Regungen der Seele geleitet. Erst nach erfolgter Heiligung kann er in einen geistlichen Leib verwandelt werden.

Gesät wird ein seelischer Leib, auferweckt ein geistlicher Leib. Gibt es einen seelischen Leib, so gibt's auch einen geistlichen. (1.Kor.15,44)

Wie wir getragen des irdischen Bild, so laßt uns auch tragen des Himmlischen Bild. (1.Kor.15,49)

Häufig ist man fälschlicherweise geneigt, den Leib gering und nur als ein Gefängnis von Seele und Geist zu achten. Dabei soll der Leib der Diener der Seele sein, die Seele die Dienerin des Geistes, aber der Geist ein Gepräge Gottes.

Darum verherrlicht Gott mit eurem Leibe. (1.Kor.6,20)

## TOD

Der Leib des Menschen ist als unmittelbare Folge des Sündenfalles zwar sterblich, aber doch zur Auferstehung bestimmt, denn der Tod ist widergöttlich und unnatürlich.

Denn bei dir ist die Quelle des Lebens. (Psalm 36,10)

In der Todesstunde wird er gewaltsam von Seele und Geist getrennt, die dann ihren Tempel verlassen.

Denn du bist Erde und sollst zu Erde werden. (1.Mose 3,19)

Durch einen Menschen ist die Sünde in die Welt gekommen, und durch die Sünde der Tod. (Röm.5,12)

Denn die Sünde zahlt als Sold den Tod. (Röm.6,23)

## TOTENREICH

Die abgeschiedenen Geister und Seelen versammeln sich im Totenreich und warten auf die erste oder zweite Auferstehung und schließlich auf ein ewiges Leben oder eine ewige Verdammnis. An einem Ort

der Ruhe oder der Qual werden sie nicht nur aufbewahrt, sondern können sich bis zu ihrer Auferstehung zu einer gewissen Vollkommenheit weiterentwickeln. Erst dann erhalten sie ihren endgültigen Auferstehungsleib.

Bis dahin befinden sie sich wohl in einem besonderen Zwischenleib an dem ihnen von Gott zugewiesenen Ort in der jenseitigen Welt. Dass sich die Entschlafenen sowohl untereinander als auch den Lebenden zeigen können und in Kontakt treten, bezeugt die heilige Schrift an vielen Stellen und beweist das Erleben in mannigfacher Weise.

Während wir Menschen zwischen sichtbarer und unsichtbarer Welt unterscheiden, wird Gott beide Bereiche als die eine Wirklichkeit betrachten.

Denn in ihm ist alles geschaffen, was im Himmel und auf Erden ist, das Sichtbare und das Unsichtbare: Throne, Herrschaften, Fürstentümer und Gewalten; alles ist durch ihn und für ihn geschaffen. Er ist schon dagewesen vor der Schöpfung aller Dinge, und das ganze Weltall wird durch ihn im Dasein erhalten. (Kol.1,16.17)

## AUFERSTEHUNG

Die Auferstehung des Menschen liegt in der Auferstehung Jesu begründet.

Ich bin die Auferstehung und das Leben. (Joh.11,25)

Nun aber ist Christus auferstanden von den Toten, als Erstling der Entschlafenen. Weil durch einen Menschen der Tod gekommen ist, so kommt auch durch einen Menschen die Auferstehung der Toten. Denn wie durch Adam alle dem Tode verfallen sind, so sollen umgekehrt durch Christus alle wieder zum Leben kommen. Jeder aber gelangt zur Auferstehung in seiner besondern Schar. Zuerst ist Christus auferstanden. Dann werden auferstehn, die Christus angehören, wenn er wiederkommt. Darauf tritt der Schluß der Auferstehung ein, und zwar dann, wenn er das Königreich Gott dem Vater übergeben wird, nachdem er alle gottfeindliche Herrschaft, Macht und Gewalt vernichtet hat. (1.Kor.15,20-24)

Es handelt sich also um eine Auferstehung des Fleisches, denn die Persönlichkeit des Menschen ist erst in ihrer Dreiheit aus Leib, Seele und Geist vollständig. Auch der Sohn Gottes war erst mit seinem Auferstehungsleib vollkommen.

Fühlt mich nur an, seht hin! Ein Geist hat ja kein Fleisch und keine Knochen, wie ihr's an mir wahrnehmt. (Luk.24,39)

Bei der ersten Auferstehung handelt es sich um eine Auferstehung aus den Toten, an der nur vom Herrn Bereitete und Gewürdigte teilnehmen können. Dieses Ereignis wird von der Welt zunächst nicht wahrgenommen werden.

Sieh, ich komme wie ein Dieb! (Off.16,15)

Wir, die Lebenden, die bis zur Wiederkunft des Herrn übrigbleiben, werden den Entschlafenen nicht zuvorkommen. Sobald der Befehlsruf ergeht, die Erzengelstimme erschallt und Gottes Posaune ertönt, wird der Herr selbst vom Himmel herabkommen, und dann ist das erste Ereignis, dass die im Glauben an Christus Gestorbenen auferstehn. Darauf werden wir, die Lebenden, die übrigbleiben, zugleich mit ihnen auf Wolken in die Luft entrückt, um dort dem Herrn zu begegnen, und so werden wir allezeit mit dem Herrn vereinigt sein. Tröstet einander mit diesen Worten! (1.Thess.4,15-18)

Die Lebenden haben durch das Wunder der Verwandlung denselben geistlichen, nun unsterblichen Leib wie die auferstandenen Toten in Christo empfan-

gen; dieser Leib ist dem Auferstehungsleib des Sohnes Gottes in allen Stücken ähnlich.

Die auf den Herrn harren, kriegen neue Kraft, dass sie auffahren mit Flügeln wie Adler, dass sie laufen und nicht matt werden, dass sie wandeln und nicht müde werden. (Jes.40,31)

Wenn er erscheint, so werden wir ihm ähnlich sein; denn wir werden ihn sehen, wie er ist. (1.Joh.3,2)

Wir werden nicht alle entschlafen, wir werden aber alle verwandelt werden. Im Nu geschieht das, im Augenblick, beim Schall der letzten Posaune. Es wird die Posaune erklingen. Dann werden die Toten unverweslich auferstehn, und wir werden verwandelt werden. Denn dies Vergängliche muss anziehen die Unvergänglichkeit, und dies Sterbliche muss anziehen die Unsterblichkeit. (1.Kor.15,51-53)

Die die Verwandlung nicht haben erleben können, in der Zeit der großen Trübsal aber den Herrn nicht verleugnet haben, werden danach ebenfalls teilhaben an der ersten Auferstehung, die erst dann abgeschlossen sein wird.

Auch sah ich die Seelen derer, die enthauptet waren, weil sie von Jesus Zeugnis abgelegt und Gottes Wort verkündigt, sowie die Seelen jener, die das Tier und sein Bild nicht angebetet noch das Zeichen auf ihre Stirn und ihre Hand genommen hatten. Sie alle wurden wieder lebendig und herrschten tausend Jahre lang als Könige mit Christus. Die andern Toten aber wurden erst nach Ablauf der tausend Jahre wieder lebendig. Dies ist die erste Auferstehung. Selig und heilig ist, wer teilhat an der ersten Auferstehung! Über sie hat der zweite Tod keine Gewalt, sondern sie werden Priester Gottes und Christi sein und mit ihm in den tausend Jahren als Könige herrschen. (Off.20,4-6)

Bei der Aufrichtung dieses Friedensreiches wird der Herr mit den Seinen nicht als ein Dieb, sondern für alle Welt sichtbar kommen.

Denn wie der Blitz im Osten aufzuckt und bis zum Westen leuchtet, so wird auch die Wiederkunft des Menschensohnes sein. (Matth.24,27)

Dann erscheint am Himmel das Zeichen des Menschensohnes, und bei seinem Anblick werden wehklagen alle Völker der Erde; denn sie werden den Menschensohn kommen sehen auf des Himmels Wolken mit großer Macht und Herrlichkeit. (Matth.24,30)

Jedes Auge wird ihn schauen, auch die, die ihn durchstochen haben, und bei seinem Anblick werden wehklagen alle Völker der Erde. (Off.1,7)

An der darauffolgenden zweiten Auferstehung und dem Endgericht werden alle Toten teilhaben, ob sie wollen oder nicht.

Seid nicht darob verwundert, dass die Stunde kommt, da alle in den Gräbern seine Stimme hören. Dann werden sie hervorgehn: Die da gut gehandelt haben, zu einer Auferstehung, die das Leben bringt, und die das Böse ausgeführt, zur Auferstehung des Gerichts. (Joh.5,29)

Ich sah die Toten, groß und klein, vor dem Throne stehn, und Bücher wurden aufgeschlagen. Auch ein andres Buch, das Buch des Lebens, ward geöffnet. Und die Toten wurden gerichtet nach ihren Werken, so wie es in diesen Büchern aufgezeichnet war. Das Meer gab die Toten zurück, die es barg; auch der Tod und die Unterwelt gaben ihre Toten heraus, und jeder ward gerichtet nach seinen Werken. Dann wurden Tod und Unterwelt in den Feuersee geworfen. Dieser Feuersee ist der zweite Tod. Wer nicht in dem Lebensbuch verzeichnet stand, der wurde in den Feuersee geworfen. (Off.20,12-15)

Von jedem bösen Worte, das die Menschen reden, müssen sie am Tage des Gerichtes Rechenschaft geben. (Matth.12,36)

Der Herz und Nieren erforscht, der allein das Wesen eines jeden Menschen wahrhaft kennt, wird hier ein unbestechliches und unanfechtbares Urteil sprechen.

Alle Menschen haben nun in den ihnen entsprechenden Auferstehungsleibern den ihnen gebührenden ewigen Aufenthaltsort.

*Er aber, der Gott des Friedens, heilige euch durch und durch, damit euer ganzes Wesen nach Geist, Seele und Leib für die Wiederkunft unsers Herrn Jesus Christus in fleckenloser Reinheit bewahrt werde.*

(1. Thess.5,23.24)